

Defla XXL - Das "bullische" Risk Off

13.02.2022 | [Christian Vartian](#)

Die US-Statistik meldet mit den vorpandemischen und daher falschen Preisindexkalkulationen* eine Rekordinflation von erneut +0,6% auf Monatsbasis und somit wird das meistenorts nervöse Geldstraffungsverlangen immer stärker.

Der Markt preist den nun kolportiert geplanten härteren USD ein und die damit attraktiveren Forderungen gegen Geschäftsbanken (auch "Geld" genannt) und Kreditforderungen mit Nominale (auch "Anleihen" genannt), denn das ist ja "sicher" weil ja das Geld jetzt härter wird. Zur wohl schockierenden Überraschung der Proponenten preist der Markt das aber invers zu dem ein, was sie erwarten:



Die Forderungen fallen weiter im Kurs. Tatsächlich liegt die Kapitalmarktverzinsung (gemessen an der Staatsanleihe 10J. mit mittlerweile +2% Zinsrendite) bereits auf einem seit 2021 deutlich erhöhten Niveau, Hypothekarzinsen, Unternehmensanleihezinsen, Unternehmenskreditzinsen - davon hat die Risk- Off Realwirtschaft "Value Stocks" besonders viele - steigen mit und der Wert der Anleihen fällt.

Gestern kam ein stimmberechtigtes Mitglied des Offenmarktausschusses der US-Zentralbank gar auf die Idee, eine zusätzliche Anhebung der Geldmarktzinsen um einen ganzen Prozentpunkt bis Juli zu fordern. Das ist das falkischste, brutalste Szenario, das bisher dargereicht wurde im gegen Harte Assets gerichteten Bedrohungsorchester.

Dumm nur: Weit übertriebene Dosis der Risk Off- Manie gefährdet mittlerweile Risk Off Assets viel mehr als Hard Assets.

Anleihen siehe oben.

Von Goldabverkauf keine Spur,



die Zinsangst wirkt nämlich jetzt anders: Panik vor dem Anstechen der Risk- Off Bubble: Immobilien, Anleihen, Unternehmensanleihen, Value Stocks.... Und Gold kann halt nicht pleite gehen.

Hier ein Value Stock, General Motors

Published on TradingView.com, Feb 11, 2022 10:36 UTC-5



jedenfalls stärker bedroht als der Tech Stock von Google

Published on TradingView.com, Feb 11, 2022 10:36 UTC-5



TradingView

Die Märkte wachen nämlich langsam auf und erkennen: Eine derart falsche "Inflationsdefinition" und darauf beruhend invers falsche Maßnahmen der Nachfrageverknappung anstatt richtiger Maßnahmen der Güterproduktionserhöhung führen zu höchstem Risiko: Nur halt bei traditionellen "Risk Off" Sektoren und eben nicht bei Rohstoffen und Technologie.

"Mach die Währung härter, dann wird sie abverkauft" etliche Male von uns postuliert, etliche Male bereits eingetreten und jetzt will der USD wissen, ob er da eine Ausnahme ist: Unserer Tipp: Auch er ist es nicht.

Weniger Party & rarr; Blase wird angestoßen & rarr; Gäste fliehen in Scharen, Disco muß schließen, das ist die Geldtheorie, die funktioniert in einer DEFLATION.

* Das Basisaxiom ist also die Kernfrage. 90% halten das für eine Inflation und glauben daher, dass der Werkzeugkasten, um solche üblicherweise zu bekämpfen, funktioniert. Es ist aber eine Deflation, weswegen der Werkzeugkasten für Inflationsbekämpfung natürlich gar nicht funktionieren kann und es auch nicht tut: Letztes Beispiel: Pfund Zinsen rauf, Währung sofort abverkauft.

Mit ein Grund neben der Geldumlaufgeschwindigkeit sind die Preisindizes, die für Pandemien nicht geeignet sind. Ein Beispiel:

Ein Haushalt konsumierte für 3000 EUR vor der Pandemie 50% Dienstleistungen und 50% Waren. In der Pandemie konsumiert er 75% Waren und 25% Dienstleistungen.

Da der Warenkonsum um die Hälfte steigt, können die Waren dabei nur knapper und in der Folge teurer werden. Wenn die Listenpreise für die Dienstleistungen dabei nicht gesenkt werden, weisen Indizes sofort und falsch eine hohe Preissteigerung aus.

Die Waren sind dabei zufällig "umsatzgewichtet", weil wegen des erhöhten Umsatzes die Knappheit eintritt und Mangelteuerung einsetzt. Die Dienstleistungen sind aber zufällig nicht umsatzgewichtet, weil zwar der Listenpreis nicht sinkt, aber der Umsatz x Listenpreis hyperdeflationiert und das nicht gegen die Preissteigerung bei Güter gegengerechnet wird. Preisindizes sind für Pandemien NICHT geschaffen, NICHT geeignet und weisen in Pandemien einen ZUFALLSUNSINN aus.

Lt. statistischen Meldungen befindet sich der Wintertourismusumsatz der Republik Österreich im Winter

2021/2022 auf dem absoluten Niveau von 1970! Wurde das berücksichtigt, bevor aus vorpandemischen Preisindexkalkulationsmethoden Rückschlüsse auf Inflation gezogen wurden? Natürlich nicht!

Übrigens: Der als sicher seit der ersten Neujahrswoche durch die Medien prophezeite "Cryptowinter", auch er ist bisher eine Fehldiagnose



© Mag. Christian Vartian
www.vartian-hardassetmacro.com

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/527608--Defla-XXL---Das-bullische-Risk-Off.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).